

- Verlassen Sie tiefer gelegene Räume wie Keller oder Treppara­gen – es besteht die Gefahr des Ertrinkens und von Stromschlag.
- Meiden Sie überflutete Straßen, Uferbereiche sowie Untertunnel, Tunnel und sonstige tiefer liegende Bereiche.
- Suchen sie geschützte Räumlichkeiten in Ihrer direkten Umgebung auf – die Strömung kann extreme Kräfte entwickeln und dabei Menschen und Gegenstände mitreißen.
- Verfolgen Sie die aktuelle Wetter- und Gefahrenlage über Radio oder Internet und geben Sie diese Informationen an Ihre Familie, Nachbarn und Freunde weiter.
- Achten Sie auf Durchsagen von Polizei und Feuerwehr.
- Unterstützen und informieren Sie hilfsbedürftige Personen wie Kinder, ältere und kranke Menschen in der Nachbarschaft.

Bringen Sie sich nicht selbst in Gefahr! Folgen Sie deren Anweisungen. Behindern Sie die Einsatzkräfte nicht und bringen Sie deren Anweisungen.

## WANN WÄHLE ICH DEN NOTRUF 112?

- Leben ist in Gefahr oder Menschen sind verletzt – weisen Sie beim Anruf unbedingt auf die Gefahr hin.
- Ihr Eigentum muss trotz der getroffenen Vorkehrungen geschützt werden oder ist stark beschädigt.
- Gefährliche Substanzen, wie zum Beispiel Heizöl oder Chemikalien, sind ausgetreten.

Bitte beachten Sie, dass die Feuerwehr leider nicht in Bagatel­lfällen kommen kann. Bei einer großen Anzahl von Notfällen kann es länger dauern, bis die Einsatzkräfte vor Ort sind.

## VERSICHERUNGSSCHUTZ

Hausbesitzer können sich in der Regel durch Versicherungen gegen die Folgen von Hochwasser- und Überflutungs­schäden absichern, dies ist allerdings in besonders gefährdeten Gebieten oftmals sehr teuer. Es besteht die Möglichkeit, durch den Nachweis von baulichen Schutzmaßnahmen gegebenenfalls Vergünstigungen zu erzielen.



## RUHE BEWAHREN UND RAUS AUS DER GEFAHREN-ZONE!

## WIE VERHALTE ICH MICH BEI STARKREGEN UND HOCHWASSER RICHTIG?

immer der Erhaltung von Sachwerten vor. führen. Im Notfall geht Menschenrettung zung der Situation kann zu Unfällen Falsches Verhalten oder eine Unterschätimmer neue Gefahren und Risiken entstehen. Starkereignisse anders und können schnell und lokal auf. Somit verläuft jedes Starkereignisse treten oft sehr

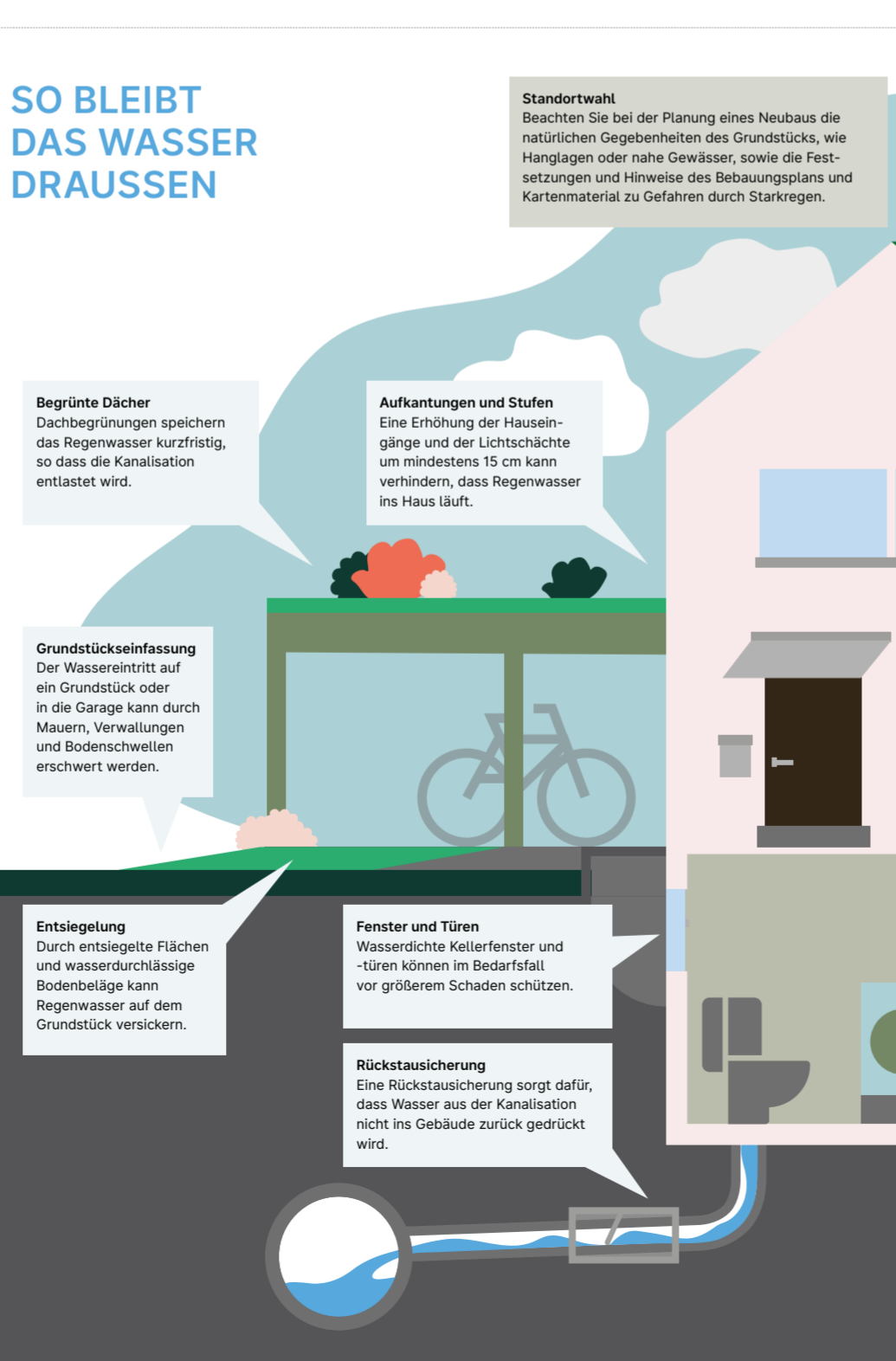
## ÜBERFLUTUNGEN - VON WO KOMMT DAS WASSER?

**Oberflächenwasser**  
 Starkregen kann zu unkontrollierten Abflüssen an der Oberfläche führen. Besonders gefährdet sind Hanglagen und tiefer liegende Gebiete wie Müden und Senken, die oftmals nicht mit dem bloßen Auge zu erkennen sind. In Flüssen und Bächen kann der Wasserstand so hoch und zum Teil auch sehr schnell ansteigen, dass Wohn- und Gewerbegebiete überschwemmt werden können.

**Rückstauwasser aus dem Kanalnetz**  
 Bei tiefer liegenden Bereichen des Gebäudes kann Wasser aus dem Kanalnetz eindringen, wenn eine Rückstausicherung fehlt oder auf unzureichender Höhe liegt.

**Eindringendes Grundwasser**  
 Langanhaltende Niederschläge oder Hochwasser können zu einem Grundwasseranstieg führen. Die Folgen können Wasserschäden an der Gebäudesubstanz sein, wenn im Keller die Außenwände, Fenster oder Türen nicht ausreichend abdichtet wurden.

## SO BLEIBT DAS WASSER DRAUSSEN



## WAS IST STARKREGEN?

Ein Regenereignis wird als Starkregen bezeichnet, wenn eine hohe Niederschlagsmenge über einen kurzen Zeitraum fällt. Der Deutsche Wetterdienst definiert ein Regenereignis als Starkregen, wenn mindestens 10 Liter in einer Stunde oder 20 Liter in sechs Stunden pro Quadratmeter fallen. Besonders in den Sommermonaten, wenn die Luft stark aufgeheizt ist und viel Wasserdampf mitgeführt wird, kann es lokal zu hohen Niederschlagsmengen führen. Das Freisinger Kanalnetz entspricht den allgemein anerkannten Regeln der Technik für einen normalen Bemessungsregen und wird fortlaufend saniert. Für seltene oder extreme Starkregenereignisse kann ein Kanalnetz nicht ausgelegt sein, da meist so viel Wasser in kurzer Zeit ankommt und dann an der Oberfläche abläuft. Wir planen daher – wo möglich – zusätzliche Retentionsflächen in Verkehrs- oder Freiflächen um dem Wasser zusätzlichen Raum zu geben. Für bauliche Schutzmaßnahmen am Gebäude sind Hausbesitzer eigenverantwortlich zuständig.

Zunehmende Wetterextreme infolge des Klimawandels stellen viele Kommunen und Gemeinden vor neue Herausforderungen. In städtisch geprägten Regionen verursachen Starkniederschläge immer häufiger enorme Schäden und stellen Gefahren für das Menschenleben dar, die nicht unterschätzt werden dürfen. Die Stadt Freising stellt sich diesem komplexen und anspruchsvollen Thema, um der Bevölkerung bestmöglichen Schutz zu gewährleisten und hat ein umfangreiches Klimaanpassungskonzept – KLAPS50 – mit konkreten Handlungsfeldern erarbeitet.

## STARKREGEN — WAS TUN?

Im Rahmen des Klimaanpassungskonzept Freising 2050 — KLAPS50



## STARKREGEN- GEFAHRENKARTE

Für Starkregenereignisse empfiehlt es sich eine Risiko-Betrachtung durchzuführen – Schäden sollen, so weit wie möglich, vorgebeugt werden. Im Rahmen des Klimaanpassungskonzepts wurde eine Fließwege- und Senkenanalyse durchgeführt, die als Starkregengefahrenkarte Auskunft über eine mögliche Betroffenheit geben kann.

Die Karte ist das Ergebnis einer Starkregensimulation mit einem Modell. Die dargestellten Senken sind die modellierten Wassertiefen, welche in Folge von Starkregen entstehen können. Es wurde ein einstündiger Regen mit 55 mm Regenhöhe (Starkregenindex 7) simuliert. Die Karte soll einen Hinweis auf eine mögliche Gefährdungslage geben. Da es sich um eine Modelldarstellung handelt, können sich die Wassertiefen eines „echten Regens“ von einem „simulierten Regen“ unterscheiden. Zur Information sind zusätzlich die derzeit gesicherten Überschwemmungsgebiete der Isar und Moosach mit abgebildet.

### Legende

— Hauptfließwege

Überflutungstiefen

- mäßig (< 15 cm)
- hoch (15 cm bis 30 cm)
- sehr hoch (30 cm bis 50 cm)
- extrem (> 50 cm)

■ derzeitige Überschwemmungsgebiete Isar und Moosach HQ 100 (nachrichtlich)

